

Liebe Frauenbund Mitglieder,

wir, die Vorstandschaft, wenden uns heute an euch, um Stellungnahme zur Beitragserhöhung zu nehmen. In den letzten Sitzungen wurde viel darüber diskutiert. Auch unsere Bedenken zur anstehenden Erhöhung wurden dem Verband in Regensburg mitgeteilt, für uns auch ein schlechter Zeitpunkt gerade in Coronazeiten. Die Informationen und Hintergründe, die wir diesbezüglich erhalten haben, geben wir somit weiter.



Nachdem der Beitrag über 10 Jahre stabil war, wurde er 2021 erhöht. Vorangegangen waren 2-jährige Beratungen bei der auch eine Vertreterin unseres Diözesanverbandes mitgewirkt hat. Abgestimmt wurde dazu auf der Landesdelegiertenversammlung im Oktober 2020. Der Beitrag steigt aufgrund demokratischer Abstimmung 2021 von 25 € auf 30 €. Ab 2022 dann jeweils um weitere 2 € auf insgesamt 48 € im Jahr 2030.

Warum wird der Beitrag überhaupt erhöht?

Alles wird teurer, die Kostensteigerung und die Inflation müssen ausgeglichen werden. Zudem werden derzeit Zuschüsse von Kirche und Staat gekürzt.

Wir als Zweigverein haben keine festen Kosten, unser Diözesan-, Landes- und Bundesverband jedoch schon. Mieten, Spritkosten und auch Löhne steigen. Der Frauenbund ist auch Arbeitgeber. Mitarbeiterinnen im Büro, Referentinnen usw. Wenn wir als Frauen gerechte Löhne fordern, muss im Umkehrschluss selbstverständlich sein, dass der KDFB seine Mitarbeiterinnen gerecht entlohnt.

Was wird mit dem Beitrag noch finanziert?

- **Arbeitsmaterialien** für die Veranstaltungen vor Ort, z.B. Gebetsvorlagen für Adventsfeier oder Maiandachten.
- **Verbands- und Werbematerial** werden entwickelt und finanziert.
- **Bildungsveranstaltungen** für KDFB-Frauen und kostenlose Referenten.
- **Mitgliedszeitschrift** „engagiert“, sowie Internetauftritt.
- Gruppen wie z.B. **Eltern-Kind-Gruppen**, Angebote zur Fortbildung von Leiterinnen.
- **Versicherungen** und Angebote wie **Beratung bei Rechtsfragen**.
- **Verbraucherservice Bayern** im KDFB und das Familienpflegewerk.

Die Interessensvertretung auf den verschiedenen Ebenen wird inhaltlich vorbereitet: Versammlungen, Aktionen, Gremiensitzungen werden organisiert und finanziert. Ein bekanntes Beispiel für erfolgreiche politische Einflussnahme des KDFB ist die Erhöhung der Rentenpunkte für der **Mütterrente**.

- **der KDFB fordert bessere Bezahlung in Pflege- und Erziehungsberufen**
- **setzt sich ein für Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
- **das Lieferkettengesetz wurde durch Lobbyarbeit mit auf den Weg gebracht**

Unternehmen sollen verpflichtet werden, dass bei Produktion im Ausland auf die Menschenrechte und die Umwelt geachtet wird. Es darf uns nämlich nicht egal sein, ob unsere Kleidung in Pakistan oder Bangladesch unter menschenverachtenden Umständen produziert wird, Kinderarbeit weit verbreitet ist und die Arbeiterinnen den Chemikalien schutzlos ausgeliefert sind.

Auch Aktuelle Themen werden vom KDFB in Zusammenarbeit mit vielen öffentlichen Stellen angegangen, wie z.B. „Schulen offenhalten“, ein offener Brief an die Politik.
www.schulenoffenhalten.de

Der Frauenbund zeigt Solidarität und soziales Engagement:

z.B. mit der Solibrot-Aktion, dem Fond „Frauen helfen Frauen in Not“, Projekt KDFB-Kaffee, dass es bereits seit Jahrzehnten gibt. Den Frauen in Mittelamerika- Honduras wird es durch die gerechte Bezahlung für ihre Arbeit als Bio-Kaffee-Bäuerin ermöglicht ihre Familien zu ernähren. Bio-Kaffee als Fair-Trade-Ware und zusätzlich eine Organisation, die sich für die Anliegen der Frauen in Honduras einsetzt.

Auch wenn ich als Frauenbundfrau von den verschiedenen Angeboten und Aktivitäten nicht direkt profitiere – mit meinem Mitgliedsbeitrag setze ich ein sichtbares Zeichen von Frauensolidarität.

Für die Vorstandschaft des KDFB Essenbach im August 2021

Andrea Fleischmann



für
mit **einander**
grenzenlos

Frauensolidarität ist
vielfältig und tragfähig.
Sie verbindet auch
ohne Worte.

*”Zusammen können wir
viel bewegen. Wir sind
da als Gemeinschaft,
haben Frauen im Blick,
vor Ort und weltweit.“*

www.wir-bewegen-gesellschaft.de